

BACCALAURÉAT GÉNÉRAL**SESSION 2009****ALLEMAND****LANGUE VIVANTE 2****Série L****Durée de l'épreuve : 3 heures – Coefficient : 4***L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.***ATTENTION : le candidat doit reporter l'intégralité des réponses (compréhension et expression) sur la copie d'examen.****Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.****Ce sujet comporte 5 pages numérotées de 1/5 à 5/5.**

Compréhension	10 points
Expression	10 points

Die Erzählerin war die Ehefrau von Willy Brandt (deutscher Bundeskanzler von 1969 bis 1974).

Mehr als vierzig Jahre habe ich außerhalb Norwegens gelebt, aber Hedmark mit seinen ebenen Dörfern und Anhöhen und unendlichen Wäldern ist meine Heimat und hat mich nie losgelassen. Alle Jahre musste ich zurück und den Frühling riechen, sehen, wie die Sonne die Tage heller und länger macht, hören, wie der Bach unter dem Schnee gluckert. Wo man aufgewachsen ist, sind die kleinsten Dinge wie selbstverständlich vertraut¹. Hier wohnen meine Schwestern, und hier habe ich Freunde von Kindesbeinen an, hier war ich immer nur Rut.

Deutschland ist die Heimat meiner Söhne. Alle drei wurden in Berlin geboren. Wir sind zerstreut worden zwischen Bonn, wo Lars malt und ich lebe, Hamburg und Bremen, wo Matthias als Schauspieler arbeitet, und Berlin. Dort hat Peter seine Tochter Karoline. Und die Geschichte ganz Deutschlands.

Ich fühle mich nicht zwischen Norwegen und Deutschland gespalten. Ich bin hier wie dort zu Hause, und ich lebe in beiden Sprachen. Kenne ich Norwegen mit der Vertrautheit der Kindheit, habe ich mit Deutschland gelebt und gestritten und gelitten alle meine erwachsenen Jahre. [...]

Ich denke oft daran, dass meine Kinder Deutsche sind und auch Norweger. Vor einigen Jahren kam mir die flüchtige Idee, die Hütte in Norwegen zu verkaufen, aber Matthias sagte: "Das darfst du nicht tun! Das ist eigentlich mein Zuhause. Hier kenne ich alles besser als irgendwo anders, wo wir gewohnt haben. Die Möbel haben die ganzen Jahre hindurch an demselben Platz gestanden, die Bilder haben an derselben Stelle gehangen. Ich erinnere mich, wie ich hier das erste Mal über die Kommode schauen konnte, und draußen steht die Birke, die für mich gepflanzt wurde."

Und damit hat er ja recht: in Berlin wohnten wir in drei verschiedenen Häusern, und in Bonn haben Matthias und ich an vier Stellen gewohnt. Die Hütte ist das Bleibende gewesen.

Als Kinder sprachen alle drei ein reines und gutes Norwegisch, und sie haben es immer noch in sich, auch wenn sie es nicht gebrauchen. Sie sprechen und denken ausschließlich auf Deutsch. Als Künstler und Schriftsteller benutzen sie jeder auf seine Weise die deutsche Sprache als ihr Werkzeug², und die deutsche Kultur ist ihre Triebkraft³. Aber sie können Norwegisch, und eine andere Sprache setzt andere Spuren. Auch wenn sie nichts anderes auf ihren Lebensweg mitbekommen hätten, so wenigstens das, dass man Menschen nicht nach Nationalität, Einkommen⁴ oder Rang beurteilen⁵ soll. [...]

Ich beende mein Buch in der Hütte in Norwegen mit einem merkwürdigen, etwas befremdeten Gefühl. Ich denke daran, dass ich – die "Norwegerin" - das Werden des neuen Deutschlands erlebt habe.

Ich bekam meinen ersten Jungen während der Berlin-Blockade, als Deutschland geteilt wurde, und meinen letzten, als die Mauer errichtet⁶ wurde. Ich habe den Weg der

40 Bundesrepublik von der ersten Stunde an verfolgt und mich all dem nahe gefühlt, was geschah und Form annahm. Ich sah die Mauer fallen und schämte⁷ mich nicht meiner Tränen. Jetzt wird die Teilung Geschichte, und ich sehe den Kreis sich schließen - nicht ohne Skepsis.

45 Deutschland ist das Land meiner Söhne und meiner Freunde. Norwegen ist das Land meiner Kindheit und meiner Schwestern. Ich kann zwischen Deutschland und Norwegen nicht wählen, aber ich muss auch nicht. Ich kann hier wie dort auf meinen „verwachsenen Pfaden“ gehen.

Rut Brandt, „*Freundesland- Erinnerungen*“, 1994.

¹ familial.

² outil.

³ énergie.

⁴ les revenus.

⁵ juger.

⁶ construire.

⁷ avoir honte.

COMPRÉHENSION

I- Zitieren Sie jeweils eine Textstelle, die zeigt,

1. dass Rut Brandt eine doppelte Heimat hat.
2. dass Norwegen ihr noch viel bedeutet.

II- Richtig oder falsch? Rechtfertigen Sie Ihre Wahl mit einem Zitat aus dem Text!

0. Rut Brandt hat zehn Jahre im Ausland gelebt.

Beispiel: falsch: „Mehr als vierzig Jahre habe ich außerhalb Norwegens gelebt“

1. Mit der Zeit hat sich Rut Brandt von ihrer Heimat distanziert.
2. Außer ihren Schwestern hat Rut Brandt in Norwegen keine Bekannten mehr.
3. In Deutschland fühlt sich Ruth Brandt immer noch als Norwegerin.
4. Rut Brandt hat in ihrem Leben schwierige Momente erlebt.
5. Rut Brandt interessierte sich nicht für Politik.
6. Matthias war nicht damit einverstanden, die Hütte in Norwegen zu verkaufen.
7. In der Hütte ist alles so geblieben wie es früher war.
8. Die doppelte Kultur hat aus den Kindern von Rut Brandt tolerante Menschen gemacht.

III- Ordnen Sie folgenden Jahreszahlen die historischen Ereignisse zu, die Rut Brandt im Text erwähnt. Zitieren Sie den Text!

Bau der Berliner Mauer, Fall der Berliner Mauer, Berliner Blockade

- 1948 - 1961 - 1989

IV- Welche Ausdrücke charakterisieren Rut Brandt? Belegen Sie Ihre Wahl mit einem Zitat!

- vorurteilsfrei - zweisprachig - heimatlos - gleichgültig

V- Übersetzen Sie von Zeile 26: „Als Kinder sprachen alle drei...“ bis Zeile 28: „auf Deutsch“.

EXPRESSION

I- Schreiben Sie eine Biografie von Willy Brandt. Stützen Sie sich dabei auf folgende Informationen!

(mindestens 100 Wörter)

1913: Lübeck, Geburt

1933: Flucht vor nationalsozialistischer Verfolgung nach Norwegen

1938: Ausbürgerung durch die Nationalsozialisten

1945/46: Journalist bei den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen

1948: Heirat mit einer Norwegerin : Rut Hansen

1969: Bundeskanzler der BRD

1970-1973: neue Ostpolitik: „Politik der kleinen Schritte“

1970: Warschau: Entschuldigung Willy Brandts für die Nazi-Verbrechen

1971: Friedensnobelpreis

8. Oktober 1992: Tod

II- Behandeln Sie eines der beiden Themen

A- 1989: die Berliner Mauer ist gefallen. In einem Brief an eine norwegische Freundin erzählt Rut Brandt, welche Gefühle sie dabei empfunden hat

(mindestens 130 Wörter)

B- Fremdsprachen lernen ist eine Erziehung zur Toleranz. Warum?

(mindestens 130 Wörter)